



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Mexiko

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD-Aktivitäten	7
Individualförderung	8
Projektförderung.....	10
EU-Bildungskooperationen	16
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	17
Statistische Anlagen.....	20
Länderstatistik 2021.....	21

Bildung und Wissenschaft



Außenstelle: [Mexiko-Stadt](#)
Lektorate: Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) Mexiko-Stadt (2), Universidad Autónoma de Nuevo León Monterrey, Universidad de Guadalajara



3

Das mexikanische Hochschulwesen hat aufgrund der demographischen Entwicklung des Landes eine explosive Entwicklung erfahren. Von 1940 bis 2020 ist die Bevölkerung von 19,6 Millionen auf knapp 129 Millionen Einwohner gewachsen. Heute sind circa 22 Millionen der Mexikanerinnen und Mexikaner zwischen 15 und 24 Jahre alt. Einhergehend mit diesem rapiden Bevölkerungswachstum musste ein entsprechendes Angebot an akademischer Ausbildung und Berufsqualifikation aufgebaut werden. Somit zählt Mexiko heute mehr als 5.000 Hochschulen verschiedenen Typus.

Die wichtigsten Akteure in der Internationalisierung der mexikanischen Hochschul- und Forschungslandschaft sind die Hochschulen selbst, wobei sie von folgenden Organisationen institutionell unterstützt werden: Verband für die Internationalisierung der Bildung (Asociación Mexicana para la Educación Internacional, AMPEI), die mexikanische Rektorenkonferenz (Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior, ANUIES), der Nationale Forschungs- und Technologierat (Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología, CONACyT) und die Regierungen der Bundesstaaten.

Bei der Beurteilung der Internationalität mexikanischer Hochschulen ist zu unterscheiden, um

welchen Hochschultypus es sich jeweils handelt: Die großen öffentlichen Hochschulen in der Trägerschaft der Bundesregierung wie die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) oder das Instituto Politécnico Nacional (IPN) sind international gut vernetzt und legen Wert auf die strategische Auswahl ihrer Partnereinrichtungen. Im World University Ranking der Times Higher Education von 2021 finden sich das mexikanische Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM) und die Universidad Autónoma Metropolitana (UAM) im Ranking auf Positionen zwischen 601 und 800. Damit gehören sie international zu den bestplatzierten Hochschulen Lateinamerikas. Das ITESM weist sogar eine recht hohe Quote von 10 Prozent internationaler Studierender auf. Die UNAM mit einer ebenfalls vergleichsweise hohen Quote von 8 Prozent befindet sich auf Positionen zwischen 801 und 1.000. Im Latin America University Ranking 2021 der Times Higher Education belegt das ITESM Platz 4 und die UNAM Platz 18. Beide zählen somit zu den Top 20 der lateinamerikanischen Universitäten.

In die gleiche Gruppe mit gut entwickelter internationaler Vernetzung sind öffentliche Universitäten in der Trägerschaft der Bundesstaaten einzureihen. Hier können die Universidad Autónoma de Nuevo León (UANL), die Universidad Autónoma del

Estado de México (UAEM) oder die Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo (UAEH) als beispielhaft angeführt werden.

Andere Hochschultypen sind die Institutos Tecnológicos (IT), die Universidades Tecnológicas (UT) oder die Universidades Politécnicas Públicas (UP). Während die ersten schon auf eine beachtliche Anzahl von Auslandskooperationen blicken können, wie zum Beispiel das Instituto Tecnológico de Puebla (ITP), sind die Universidades Tecnológicas erst vor wenigen Jahren über die berufliche Aus- und Weiterbildung von Technikern hinaus zur Vergabe erster akademischer Abschlüsse gekommen. Sie zeigen vermehrtes Interesse an der Kooperation mit deutschen Fachhochschulen wie auch am dualen Studiensystem.

Bei den privaten Hochschulen, die zwei Drittel aller Einrichtungen in Mexikos Hochschullandschaft ausmachen, ist das bereits genannte Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM), kurz „TEC de Monterrey“, hervorzuheben, das über eine sehr gut entwickelte Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie verfügt und als Schmiede für die mexikanische Business-Elite gilt. So hat sich das TEC de Monterrey im Rahmen seiner Internationalisierungsbemühungen mit den 30 Hochschulen des Deutschen Hochschulkonsortiums für Internationale Kooperationen (DHIK), zusammengeschlossen. Das vom DAAD aus Mitteln des BMBF finanzierte Projekt – die Mexikanisch-Deutsche Hochschulkooperation (mdhk) – fördert seit 2016 den Austausch von Studierenden in kombinierten Studien- und Praxissemestern, Doppelabschluss-Studiengänge und zukünftig auch gemeinsame Forschungsvorhaben.

Im Vergleich zwischen den öffentlichen und den privaten Hochschulen Mexikos sind hinsichtlich ihrer Qualität große Unterschiede zu verzeichnen. Während die besten privaten Universitäten einen internationalen Vergleich nicht scheuen müssen, existieren gemessen am deutschen Anspruch auch eine Reihe von eher durchschnittlichen und für die Kooperation eher nicht empfehlenswerten Einrichtungen. Allerdings gibt es klare Parameter für die Bewertung der Qualität in Forschung und Lehre

der mexikanischen Hochschulen beziehungsweise der Studiengänge. Solche Indikatoren sind zum Beispiel die Anerkennung eines Studiengangs durch den mexikanischen Akkreditierungsrat für Hochschulbildung (COPAES) oder auch die Mitgliedschaft der Hochschulen im Netzwerk der ANUIES. Darüber hinaus verleiht der CONACyT leistungsstarken postgradualen Studiengängen das Qualitätssiegel „Programa Nacional de Posgrados de Calidad“ (PNPC), das beispielsweise zur Beantragung nationaler und internationaler Stipendien beim CONACyT berechtigt. Allerdings wurde durch den CONACyT im Juli 2021 angekündigt, die PNPC-Liste durch ein nationales System für postgraduale Studiengänge zu ersetzen. Im Forschungsindex SNI sind mexikanische Forscher in vier verschiedenen Leistungsstufen registriert, die von der Zahl der Publikationen und wissenschaftlichen Aktivitäten abhängen.

Die Studienstufen an mexikanischen Hochschulen entsprechen den international anerkannten Abschlüssen Bachelor („Licenciatura“), Master („Maestría“) und Promotion („Doctorado“). Die „Licenciatura“ besteht in der Regel aus acht Fachsemestern.

Als leistungsstärkste Forschungseinrichtungen sind in erster Linie die autonomen Universitäten der einzelnen Bundesstaaten und die Institutos Tecnológicos zu nennen, an denen intensiv Grundlagenforschung beziehungsweise anwendungsbezogene Forschung betrieben wird. Eine Sonderstellung nehmen die fast 30 Bundesforschungseinrichtungen (Centros de Investigación) in der Trägerschaft des CONACyT ein. Sie sind aufgrund ihrer Forschungskapazität im Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung sehr interessante Kooperationspartner für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Allerdings ist die staatliche Förderpolitik zunehmend am innenpolitischen Diskurs der Regierung orientiert. So hängt auch die Finanzierung künftiger Forschungsprojekte weitestgehend von deren Ausrichtung an den Schwerpunktthemen der „Programas Nacionales Estratégicos“ (PRONACES) ab.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Innerhalb Lateinamerikas gelten mexikanische gemeinsam mit brasilianischen und argentinischen Hochschulen im Bereich der Internationalisierung als vergleichsweise weit fortgeschritten und sind Taktgeber in diesen Fragen.

Vor allem die privaten Hochschulen bieten mexikanischen und ausländischen Studierenden die Möglichkeit, an internationalen Austauschprogrammen teilzunehmen. Nachdem sich die internationale Kooperation mexikanischer Universitäten in der Vergangenheit stark auf Nordamerika konzentrierte, gewannen Europa und insbesondere Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich an Bedeutung. Diese Tendenz blieb trotz der Coronapandemie bei den Beratungsgesprächen des DAAD mit Studienanfängern, Studierenden, Graduierten und Postdocs in mexikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen und bei den vielfältigen Messeauftritten auch weiterhin ersichtlich. 2021 stellten die mexikanischen Studierenden bei den verschiedenen virtuellen Study-in-Germany-Messen und auch bei der ebenfalls virtuell stattfindenden Messe EuroPosgrados jeweils die größte Gruppe an Registrierungen und Teilnehmern aus Lateinamerika. Beliebtestes Zielland für mexikanische Studierende sind aber nach wie vor die USA, gefolgt von Spanien, Deutschland, Frankreich und Kanada.

Mit 3.175 mexikanischen Bildungsausländern in Deutschland ist Mexiko hinter Brasilien und Kolumbien auch 2020 wieder das drittstärkste Entsendeland Lateinamerikas. Die mexikanischen Hochschulen selbst sind sehr an der Internationalisierung durch den Abschluss von Kooperationsverträgen mit dem Ausland interessiert. Die HRK verzeichnet aktuell 470 deutsch-mexikanische Abkommen (August 2022). Die gleiche Semesterstruktur und gleichwertige Abschlüsse (Bachelor, Master, Promotion), aber auch die allgemeine Reputation der deutschen akademischen Institutionen bieten den Hochschulen eine gute Grundlage für Kooperationsprojekte. Mexikanische

Partnerhochschulen bieten ihren Studierenden zur Vorbereitung des Aufenthalts in Deutschland Sprachkurse an. Deutsche Austauschstudierende in Mexiko können an Vorlesungen und Seminaren in spanischer und teilweise englischer Sprache teilnehmen.

Vor 30 Jahren wurde AMPEI, der Verband für die Internationalisierung der Hochschulbildung, gegründet. AMPEI vertritt zurzeit 217 Hochschulen aus Mexiko, Kanada und den USA und führt jährlich einen großen Kongress mit internationalen Vertretern durch, um über die Fortschritte in der Internationalisierung der mexikanischen Hochschulen zu berichten und zu beraten. Parallel werden im Tagesgeschäft den Mitgliedshochschulen Beratung, Fortbildung und Förderung angeboten.

Die mexikanische Hochschulrektorenkonferenz ANUIES, die 2020 ihr siebzigjähriges Bestehen feierte und aktuell 207 mexikanische Hochschulen vertritt, hat mit der deutschen HRK unter anderem zu Anerkennungsfragen einen Kooperationsvertrag geschlossen. Sie widmet sich ebenfalls Fragen der Internationalisierung mexikanischer Hochschulen.

Der Nationale Wissenschafts- und Technologierat CONACyT spielt in der Internationalisierung eine bedeutende, fast ministerielle Rolle, weil es in Mexiko kein Wissenschaftsministerium gibt und das Bildungsministerium SEP (Secretaría de Educación Pública) lediglich den Bereich der schulischen und beruflichen Bildung bis zum Niveau der Universidades Tecnológicas und der Universidades Politécnicas betreut. Seit dem Amtsantritt des Präsidenten Andrés Manuel López Obrador im Jahr 2019 wird der CONACyT jedoch durch Reformprozesse neu strukturiert und ist ebenfalls von der aktuellen, durch die Coronapandemie bedingten Austeritätspolitik betroffen. Als Folge davon sind die mexikanischen Hochschulen auf eine stärkere Drittmittelaquise angewiesen, was auch an einem Anstieg der DAAD-Beratungsgespräche zu seinen

institutionellen Förderprogrammen wahrzunehmen ist.

Bereits seit 1999 pflegt der DAAD eine intensive Zusammenarbeit mit dem CONACyT, deren Kernstück ein gemeinsam finanziertes Regierungsstipendienprogramm ist. 2022 steht eine Neuaushandlung des gemeinsamen Abkommens an. (Ausführliche Informationen zu diesem und weiteren Förderprogrammen des DAAD finden sich im nachfolgenden Kapitel.) Der CONACyT unterhält zudem Kooperationsprogramme mit dem BMBF, der DFG und der Max-Planck-Gesellschaft.

Mexiko ist eines der Schwerpunktländer des BMBF in Lateinamerika. Die bilaterale Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) konzentriert sich auf die Bereiche Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt, Lebenswissenschaften und Bioökonomie sowie auf die Zusammenarbeit in der Hochschul- und beruflichen Bildung.

6

Im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften fördert das BMBF seit 2017 den Aufbau eines „Maria Sibylla Merian Centre for Advanced Studies“ an der Universidad de Guadalajara (UdG). Kernelement des Zentrums ist ein internationales und interdisziplinäres Gastwissenschaftlerprogramm, das es ermöglicht, renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lateinamerika und Deutschland – aber auch aus anderen Teilen der Welt – dorthin einzuladen. Das Forschungskolleg ist ein gemeinsames Projekt der Universitäten Bielefeld, Kassel, Hannover und Jena und ist am Zentrum für Geistes- und Sozialwissenschaften (Centro de Ciencias Sociales y Humanidades, CUCSH) an der UdG unter dem Namen CALAS (Center for Advanced Latinamerican Studies) verortet.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert in Mexiko aktuell ein bereits seit 2019 bestehendes Internationales Graduiertenkolleg mit dem Titel

„Temporalities of Future in Latin America: Dynamics of Aspiration and Anticipation“. Daran beteiligt sind das Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin sowie das Colegio de México (COLMEX), aber auch weitere Institutionen wie die Humboldt-Universität zu Berlin, die Universität Potsdam und in Mexiko die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) wie auch das Centro de Investigaciones y Estudios Superiores en Antropología Social (CIESAS).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Alexander von Humboldt-Stiftung werden in Mexiko durch Vertrauenswissenschaftler vertreten.

Laut Erhebungen des Auswärtigen Amtes lernen derzeit an die 86.000 Mexikanerinnen und Mexikaner die deutsche Sprache. Einen besonders starken Anstieg der Deutschlernerzahlen verzeichnen vor allem die Regionen, in denen die deutsche Industrie besonders präsent ist. Deutschangebote unterbreiten in erster Linie private und staatliche Hochschulen sowie private Sprachschulen und Kulturzentren, wobei der Bedarf an Ausbildungsangeboten im Bereich Deutsch als Fremdsprache bei weitem nicht ausreicht. Zudem fehlt es an qualifizierten Lehrkräften. Mit Ausnahme der 14 Schulen, die sich an der PASCH-Initiative beteiligen, wird Deutsch als Fremdsprache an öffentlichen und privaten Schulen auf Oberstufenniveau fakultativ angeboten. Die Schüler erreichen an diesen Schulen lediglich Basiskenntnisse der deutschen Sprache. Studierende lernen in der Mehrzahl der Fälle Französisch oder Deutsch optional als zweite Fremdsprache (nach Englisch). Oft erreichen sie während des Studiums Deutschkenntnisse bis zum Niveau A2. In mehreren mexikanischen Bundesstaaten gibt es nur begrenzte Deutschlernangebote.

DAAD-Aktivitäten¹

Der DAAD unterhält seit 2001 eine Außenstelle in Mexiko-Stadt, die seit Juni 2019 von Dr. Katharina Fleckenstein geleitet wird. Seit März 2020 ist die Außenstelle zudem für Zentralamerika und die Dominikanische Republik zuständig. Darüber hinaus gibt es vier DAAD-Lektorate in Mexiko, die an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt (2), der Universidad Autónoma de Nuevo León, Monterrey (1) sowie an der Universidad de Guadalajara (1) angesiedelt sind. Zudem fördert der DAAD an allen Lektoratsstandorten in Mexiko jeweils eine Sprachassistentin. Eine wichtige Rolle bei der Vertiefung der mexikanisch-deutschen Hochschulbeziehungen spielt der „Sonderlehrstuhl Wilhelm und Alexander von Humboldt“, der 1998 eingerichtet und nach einer Neuausrichtung 2013 institutionell an das Colegio de México (COLMEX) angebunden wurde. Der Lehrstuhl ist seit Juni 2018 mit der Historikerin und Juristin Dr. Marion Röwekamp von der Freien Universität Berlin besetzt.

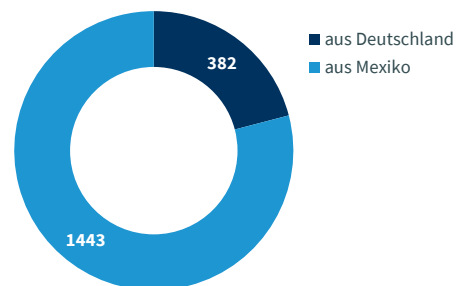
Des Weiteren wurde 2014 eine DAAD-Langzeitdozentur im Fach Wirtschaftsgeografie an der Wirtschaftsfakultät der UNAM eingerichtet. Diese wurde im August 2022 mit Dr. Alejandro Márquez von der Freien Universität Berlin neubesetzt. Im August 2021 erfolgte die Einrichtung einer weiteren Langzeitdozentur im Bereich der Deutschland- und Europastudien am geistes- und sozialwissenschaftlichen Campus der Universidad de Guadalajara. Besetzt wurde diese mit Dr. Ulrike Capdepón von der Universität Konstanz.

Im Mai 2022 fand eine Delegationsreise mexikanischer und zentralamerikanischer Rektorinnen und Rektoren nach Deutschland mit dem Thema „Von der Dualen Bildung bis zur Industrieforschung“ statt. Für September 2022 ist eine hochschulpolitische Informationsreise 20 deutscher Universitätsleitungen nach Mexiko geplant.

2021 ermöglichte der DAAD insgesamt 382 Geförderten aus Deutschland – vom Studierenden bis

zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Mexiko. Außerdem konnten 1.443 Mexikanerinnen und Mexikaner mit einem Stipendium des DAAD in Deutschland studieren, lehren oder forschen.

GEFÖRDERTE 2021



In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat der DAAD das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierte Projekt „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperationen zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko – CoCiMex“ initiiert. Zwischen Mai 2021 und Juni 2022 förderte der DAAD in diesem Rahmen vier bilaterale Hochschulkooperationen.

Zudem erhielt eines der vier Globalen Zentren für Gesundheit und Pandemievorsorge, die der DAAD ab 2021 ebenfalls aus Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt, seinen Sitz an der UNAM in Mexiko-Stadt und einen Ko-Sitz an der Universität Havanna. Das Zentrum „GLACIER“ (German-Latin American Centre of Infection & Epidemiology Research & Training) hat zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren (mit Option auf Verlängerung bis 2030). Projektverantwortlich sind auf deutscher Seite die Charité - Universitätsmedizin Berlin und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

Individualförderung

Im Jahr 2021 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 503 Mexikaner und Mexikanerinnen in Deutschland und 70 Deutsche in Mexiko – weitere 166 Deutsche bekamen ein Mexiko-Stipendium über das Programm PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätszuschüssen 14 Mexikanerinnen und Mexikaner sowie acht Deutsche gefördert.

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 49

Regierungsstipendienprogramm mit dem CONACyT

Mit dem mexikanischen Technologie- und Forschungsrat CONACyT pflegt der DAAD eine intensive Zusammenarbeit. Am 6. April 2018 unterzeichneten beide Einrichtungen einen neuen Rahmenvertrag, dessen Kernstück die Fortführung des seit 1999 bestehenden Regierungsstipendienprogramms ist. Diese Vereinbarung sieht die Förderung von jährlich bis zu 70 Mexikanerinnen und Mexikanern in Master- oder Promotionsstudiengängen an deutschen Hochschulen vor. Seit 2000 wurden in diesem Programm bereits 1.120 Stipendiaten gefördert. 2021 wurde das Angebot von Seiten des CONACyT allerdings auf 40 Stipendien reduziert und fachlich auf den Gesundheitssektor begrenzt. Bedingt durch diese fachliche Einschränkung gingen in der letzten Ausschreibungsrunde deutlich weniger Bewerbungen ein als zuvor.

In der Folge konnten dann lediglich 23 neue Stipendiaten ausgewählt werden, davon zwei für eine Promotion. Nach drei Rücktritten erfolgten schließlich nur 20 Neuvergaben.

Geförderte D: / A: 173

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nicht-deutsche Absolventinnen und Absolventen der Deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerberinnen und Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Es handelt sich hierbei um das einzige Stipendienprogramm des DAAD, das ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom – finanziert. Für sehr gute Bachelor-Absolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Master-Studium weitergefördert zu werden.

Geförderte D: / A: 09

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem „Helmut-Schmidt-Programm“ künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Osnabrück und Fachhochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte D: / A: 12

Hochschulsummerkurse in Deutschland für ausländische Studierende und Graduierte

Dieses Programm dient dazu, Kenntnisse der deutschen Sprache (Allgemeinsprache, Fachsprache) und Landeskunde zu vertiefen. Bewerben können sich Studierende in Bachelor- und Master-Studiengängen aller Fachrichtungen.

Die Kurse wurden 2021 als Online-Angebot durchgeführt.

Geförderte D: / A: 09

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Promovierenden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Förderdauer beträgt einen Monat bis maximal sechs Monate.

Geförderte D: / A: 15

Graduate School Scholarship Programme (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenem Programm GSSP dazu bei, den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungskooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte D: / A: 06

BMBF

Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem 2019 initiierten Programm Lehramt.International zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte aus Deutschland darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer: 30 Tage bis sechs Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer: drei bis 12 Monate).

Geförderte D: 10 A: /

Internationalisierung der Fachhochschulen (HAW.international)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte D: 15 A: /

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu ermöglichen, im Rahmen eines (weiterführenden) Auslandsstudiums internationale Studienerfahrungen zu sammeln. Doktoranden bietet das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiterzuqualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkollegen unterstützt.

Geförderte D: 15 A: /

Reisebeihilfen und Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte D: 05 A: /

BMZ

Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieure aus Entwicklungsändern (KOSPIE)

Ein sehr erfolgreiches kofinanziertes Förderinstrument ist das Sonderprogramm für mexikanische Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Der DAAD hat mit verschiedenen öffentlichen und privaten mexikanischen Hochschulen und Institutionen sowie Volkswagen de México und seit 2015 auch mit AUDI Vereinbarungen über die Entsendung von mexikanischen Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften abgeschlossen. Ziel dieser Kooperation ist es, mexikanischen Studierenden ein Studiensemester an einer deutschen Partnerhochschule zu ermöglichen, kombiniert mit einem anschließenden Industriepraktikum von vier bis fünf Monaten in einem deutschen Unternehmen.

Die Beteiligung mexikanischer Hochschulen am KOSPIE-Programm wurde (nach der erstmaligen Auswahlrunde 2018) im Jahr 2021 zum zweiten Mal ausgeschrieben, wobei sich insgesamt elf mexikanische Hochschulen (darunter neun der im vorherigen Zeitraum teilnehmenden Institutionen) erfolgreich beworben haben.

Dem Studium in Deutschland ist ein vom DAAD finanzierter Deutschintensivkurs vorgeschaltet. Im Rahmen dieses Sonderprogramms sind bisher rund 2.500 Studierende gefördert worden. 2021 haben sich weitere 101 mexikanische Stipendiatinnen und Stipendiaten an 17 deutschen Hochschulen eingeschrieben.

Geförderte D: / A: 175

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert im Rahmen des Programms EPOS Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht es ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten praxisorientierten Postgraduiertenstudiengängen zu erwerben.

Geförderte D: / A: 27

Projektförderung

2021 wurden im Rahmen der Projektförderung des DAAD 304 Deutsche² und 544 Mexikanerinnen und Mexikaner gefördert, davon 97 Personen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden den deutschen Hochschulen Mittel des Auswärtigen Amts für die Vergabe von Stipendien sowie für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. STIBET leistet somit einen Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender.

AA

Globale Zentren für Gesundheit und Pandemievorsorge

Globale Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung fördert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amts den Aufbau von vier Globalen Zentren für Gesundheit und Pandemievorsorge. Die internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Zentren, die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis stehen dabei besonders im Mittelpunkt.

Die Zentren befinden sich seit Mai 2021 in der Förderung, eines davon auch mit mexikanischer Beteiligung:

² In der Gefördertenanzahl sind 166 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

German-Latin American Centre of Infection & Epidemiology Research & Training (GLACIER)

Thema: Stärkung der Kapazitäten zur Reaktion, Behandlung und zum Umgang mit neu auftretenden Krankheiten in der lateinamerikanischen Region

Partnerländer: Mexiko, Kuba

Projektverantwortliche Institutionen: Charité - Universitätsmedizin Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Partner: Universidad Nacional Autónoma de México, Universidad de La Habana, Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) Halle, Institut für Geschichte der Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Molekulare Virologie der Universität Ulm, German Institute for Global and Area Studies (GIGA).

GLACIER zielt darauf ab, die Überwachung neu auftretender Infektionskrankheiten, Diagnostik und Behandlungsresistenzen sowie die Entwicklung neuer Impfstoffe und Therapieverfahren zu stärken. Das Projekt will ein Programm zum Kapazitätsaufbau schaffen, das Forschung und problembasiertes Lernen umfasst und sich auf Prävention, Wachsamkeit, Behandlung und Reaktion auf unvorhergesehene gesundheitliche Herausforderungen in der Zukunft konzentriert.

Hauptmaßnahmen:

- Entwicklung einer One-Health Summer School
- Einrichtung von Reallaboren in Mexiko und Kuba
- Promotions- und Forschungsaufenthalte und bilaterale PhD-Programme
- Einrichtung eines Datenbank-Tools für Surveillance und Bioactives
- Entwicklung einer Seminarreihe über interdisziplinäre Ansätze zur Behandlung und Kontrolle von Infektionskrankheiten
- Entwicklung von Lehrmodulen zu antiinfektiven Behandlungsstrategien und zur bio-sozialen Analyse von Infektionskrankheiten

Geförderte Projekte: 01

Sommerschulen in Deutschland

Das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierte Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Promovierende qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für Teilnehmende aus dem Ausland; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem weltweiten Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter internationaler Studierender und Promovierender. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für Teilnehmende aus dem Ausland und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte D: / A: 06

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Ingenieurwissenschaften, (2021-2022)
- Hochschule Mannheim, Ingenieurwissenschaften, (2020-2021)

38 Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Teilnehmende deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland erhielten 2021 ein Stipendium für einen Aufenthalt in Deutschland

Geförderte Projekte: 02 D: / A: 38

BMBF

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden. Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren oder fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2021 wurden sieben ISAP-Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 07 D: 17 A: 30

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als *joint degree* = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als *double degree* = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen).

Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2021 wurden drei dieser Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Universität Leipzig – Universidad de Guadalajara, Deutsch als Fremdsprache, „Binationaler Masterstudiengang mit Doppelabschluss“ (seit 2011)
- Fachhochschule Dortmund – Universidad de Guanajuato, Betriebswirtschaft, „Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss“ (2020-2022), weiteres Partnerland: Peru
- Universität Bielefeld – Universidad de Guadalajara, Lateinamerikanistik, „Double Degree: Estudios Inter-Americanos“ (seit 2017)

Geförderte Projekte: 03 D: 13 A: 22

Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen (HAW.International)

Viele Hochschulen für angewandte Wissenschaften wollen sich international noch besser aufstellen. Der DAAD unterstützt deshalb Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HAW bei Auslandsaufenthalten und die Hochschulen bei der Strategieentwicklung sowie Kooperationsprojekten mit internationalen Partnern. Begleitend bietet der DAAD Beratungs-, Fortbildungs- und Dialogangebote an.

Im Jahr 2021 wurden drei solcher Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Jade Hochschule Wilhelmshaven/ Oldenburg/ Elsfleth – Instituto Tecnológico de Morelia, Ingenieurwissenschaften (allg.), „Besser studieren: Jade College“ (2021-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, China
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen – Universidad Panamericana, Betriebswirtschaft, „SuPrHuman“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Italien, Südkorea, USA
- Hochschule Hof – Universidad de las Américas Puebla, Studienfach übergreifend, „International Interdisciplinary Partnership Program I²P²“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Finnland, Kasachstan, USA

Geförderte Projekte: 03 D: 77 A: 75

Internationalisierung der Lehramtsausbildung (Lehramt.International)

Die Projektförderung in Lehramt.International (Modul A) richtet sich an alle deutschen Hochschulen mit Lehramtsstudiengängen, die im Rahmen von Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen die strukturelle Internationalisierung ihrer Lehramtsstudiengänge vorantreiben und modellhaft umsetzen wollen. Im Rahmen der geförderten Kooperationen sollen lehramtsbezogene Hochschulpartnerschaften mit Schwerpunkt auf Mehr-Fächer-Kooperationen aufgebaut und/oder etabliert werden, um eine strukturierte Leistungsanerkennung des Auslandsaufenthaltes für Studierende zu erleichtern. Zudem soll die Integration von Mobilitätsfenstern in bestehende Lehramtsstudiengänge gesteigert und die Entwicklung von Lehramtsstudiengängen mit verpflichtenden Auslandsaufhalten gefördert werden. Neben der Mobilität von Studierenden für fachliche Aufenthalte an den internationalen Partnerinstitutionen werden auch Gastdozenturen deutscher und ausländischer Forschender und Bildungsexpertinnen und -experten unterstützt.

Im Jahr 2021 wurden drei dieser Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Leibniz Universität Hannover – Universidad de Guadalajara, Studienfach übergreifend, „Transformative Horizons“ (2019-2022), weitere Partnerländer: China, Russische Föderation, USA
- Universität zu Köln – Universidad de Guadalajara, Studienfach übergreifend, „University Network for Internationalization in Teacher Education Cologne“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Argentinien, Estland, Kanada, Namibia, Österreich, Schweden, USA, Vietnam
- Universität Hildesheim – Universidad Autónoma del Estado de Mexico, Studienfach übergreifend, „TRANSLANG – Translanguaging in der internationalen Lehramtsausbildung“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Ägypten, Italien, Tschechische Republik

Geförderte Projekte: 03 D: 05 A: 02

International Virtual Academic Collaboration (IVAC)

Unter dem Druck der Coronapandemie sahen sich Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen vor die Herausforderung gestellt, digitales Lernen und Arbeiten dynamisch voranzubringen. Gleichermaßen bieten sich vor diesem Hintergrund aber auch große Chancen. Um die internationale Hochschulzusammenarbeit systematisch zu vertiefen und mit neuen Mobilitätsmustern zu gestalten (Blended Mobility), stellt virtueller Austausch eine interaktive und auf Kooperation angelegte Brücke zur Welt dar.

Mit IVAC möchte der DAAD Lehrende praktisch und Hochschulen strategisch unterstützen, internationale Hochschulkooperationen und weltweite Mobilität unter digitalen Vorzeichen zu gestalten und auszubauen.

Im Jahr 2021 wurden sechs IVAC-Projekte mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Universität Tübingen – Universidad Autónoma de México, Lateinamerikanistik, „Mobilitätsprogramm Mexiko - Cultures of the Global South“ (2020-2022)
- Universität zu Köln – Universidad de Guadalajara, Sprach- und Kulturwissenschaften (2021-2025)
- Universität Bielefeld – Universidad de Guadalajara, Sprach- und Kulturwissenschaften, „ISAP InterAmerican Studies“ (2021-2025)
- Universität Erlangen-Nürnberg – Universidad de Guadalajara, Volkswirtschaft, „FAU-UdG Development Studies“ (2021-2025)
- RWTH Aachen – Tec de Monterrey, Maschinenbau, „MontAc“ (2021-2023)
- Universität Bonn – Universität von Sonora, Altamerikanistik, „ISAP der Universitäten Bonn und Sonora/Mexiko“ (2021-2023)

Geförderte Projekte: 06

BMZ**Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam von DAAD und HRK koordiniert und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

DIES-Partnerschaften fördern die Kooperation von deutschen Hochschulen mit Partnern in Entwicklungsländern im Bereich des Hochschulmanagements und zielen auf strukturelle Verbesserungen an den beteiligten Hochschulen ab.

Im Jahr 2021 wurde ein DIES-Partnerschaftsprojekt mit mexikanischer Beteiligung gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin – Universidad Autónoma de Nayarit, Hochschul- und Bildungsmanagement, „Aktions- und entscheidungsorientierte Untersuchungen in Kolumbien, Peru und Mexiko“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Brasilien, Kolumbien, Mosambik, Peru

Geförderte Projekte: 01 D: / A: 19

Fachbezogene Hochschulpartnerschaften

Die fachbezogenen Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (mittlerweile aufgegangen im Programm SDG-Partnerschaften) fördern wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen

Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit mexikanischen Partnern gefördert:

- Universität Göttingen, Deutsche Sporthochschule Köln – Universidad de Guadalajara, Universidad Autónoma Benito Juárez de Oaxaca, Universidad Jesuita de Guadalajara, Volkswirtschaft, „A multidisciplinary specialization in childhood obesity prevention“ (2021-2024)

Geförderte Projekte: 02 D: 01 A: 14

Alumniprogramm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neusten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumniarbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte D: / A: 33

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)

Das exceed-Programm stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partneereinrichtungen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollten die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und

Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden die Absolventinnen und Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Im Rahmen der aktuellen Förderphase 2020-2024 strebt das Programm die Etablierung von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außer-universitärer Akteure etabliert werden. Darüber hinaus zielt das Programm darauf ab, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2021 erhielten die folgend genannten exceed-Projekte mit mexikanischer Beteiligung eine weitere Förderung bis 2022:

- Technische Universität Braunschweig – Universidad de Guadalajara, Universidad Nacional Autónoma de México, Ingenieurwissenschaften, „Sustainable Water Management in Developing Countries“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Kolumbien, Argentinien, Kuba, Ägypten, Türkei, Jordanien, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun
- Technische Hochschule Köln – Universidad Autónoma de San Luis Potosí, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Kolumbien, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Iran, Ghana, USA, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran
- Universität Kassel – Universidad Autónoma de Yucatán, Politikwissenschaft,

„International Center for Development and Decent Work“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Ghana, Indien, Kenia, Pakistan, Südafrika

Zudem wurde ein exceed-Projekt mit mexikanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- TU Berlin, KfW Entwicklungsbank, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung, HU Berlin – Universidad Autónoma de México, Universidad del Claustro de Sor Juana, Studienfach übergreifend, „Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability (GCSMUS)“ (2020-2024); weitere Partnerländer: Ägypten, Argentinien, Bhutan, Botsuana, Brasilien, China, Frankreich, Ghana, Indien, Indonesien, Iran, Kasachstan, Kuba, Laos, Lesotho, Malawi, Marokko, Kolumbien, Mongolei, Namibia, Niederlande, Nigeria, Peru, Sambia, Serbien, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika

Geförderte Projekte: 04 D / A: 37

SONSTIGE

Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperationen zum akademischen Austausch zwischen Rechtsmedizinern in Deutschland und Mexiko (CoCiMex)

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes setzt die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) das Projekt „Stärkung des Rechtsstaats in Mexiko“ um. In Mexiko gelten mehr als 100.000 Menschen offiziell als verschwunden. Gleichzeitig gibt es tausende bisher nicht geöffnete Gräber und über 40.000 unbekannte Tote. Ziel ist es, mit mehr Identifizierungen von unbekannt Verstorbenen den Angehörigen Gewissheit zu geben und damit zu einer sozialen Befriedung Mexikos und zur Stärkung des Vertrauens in den mexikanischen Rechtsstaat beizutragen.

Der DAAD fördert in diesem Kontext das Programm „Deutsch-Mexikanische Hochschulkooperation zur Förderung des akademischen Austauschs zwischen Rechtsmedizinern in Mexiko und Deutschland“. Über eine Laufzeit von 13 Monaten wird im Rahmen der DAAD-GIZ-Kooperation eine deutsch-mexikanische Forschungszusammenarbeit im

Bereich der forensischen Identifizierung aufgebaut, um so die Voraussetzung für die Anwendung der Ergebnisse der bilateralen Hochschulkooperationen in rechtsmedizinischen Instituten in Mexiko zu schaffen.

Im Jahr 2021 wurden vier CoCiMex-Projekte gefördert:

- Universität Münster – Universidad de Guadalajara, Universidad Autónoma Benito Juárez de Oaxaca, Rechtsmedizin, „Interdisciplinary Analysis of Bone Finds: Forensic and Genetic“ (2021-2022)
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf – INCIFO, INACIPE, FGE, Rechtsmedizin, „German-Mexican University Collaboration between Forensic Doctors“ (2021-2022)
- Universität Bonn – Universidad Nacional Autónoma de México, Universidad Autónoma Benito Juárez de Oaxaca, Expert Services Institute, Universidad de Guadalajara, Rechtsmedizin, „Virtual Anthropology & Databases for Human Identification in Mexico“ (2021-2022)
- Universität Frankfurt/Main – Universidad de Guadalajara, IJCF, UABJO, Rechtsmedizin, „The importance of documenting and linking AM- and PM-data“ (2021-2022)

Geförderte Projekte: 04 D: 14 A: 29

EU-Bildungskooperationen

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (ERASMUS+)

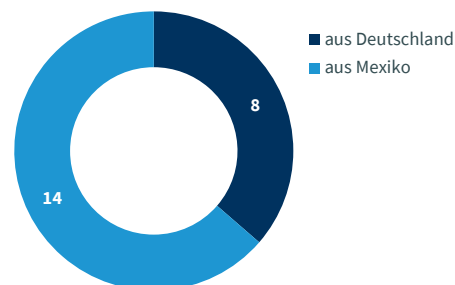
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen

Partnerschaften beziehungsweise Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+

Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+-Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.



Erasmus+

Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+-Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen Mexiko und deutsche Partner beteiligt sind:

Erasmus+

Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+-Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform

und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft.

An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 lief ein Projekt mit deutschen und mexikanischen Partnern:

- Hochschule Aalen - Technik und Wirtschaft – Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey, Universidad Iberoamericana, „Competence centres for automotive engineering and sales management to increase the positive impact on regional economic development in Argentina, Brazil and Mexico“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, Österreich, Spanien

Erasmus+

Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) beendet werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hoch qualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2021 liefen drei dieser Projekte mit deutschen und mexikanischen Partnern:

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg – Universidad Nacional Autónoma de México, „Euro-Aquae+“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, China, Frankreich, Indien, Republik Korea, Polen, Singapur, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Universidad Nacional Autónoma de México, „International Master in Innovative Medicine“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Brasilien, Chile, Kolumbien, Niederlande, Schweden
- Georg-August-Universität Göttingen – Universidad Nacional Autónoma de México, „Euroculture: Society, Politics and Culture in a Global Context“ (2020-2026), weitere Partnerländer: Frankreich, Indien, Italien, Japan, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, USA

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit seinem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Mexiko zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den mexikanischen Zielgruppen vorstellten. Insgesamt wurden 2021 in Mexiko 89 dieser Marketing-Dienstleistungen im Auftrag deutscher Hochschulen umgesetzt.

Weitere Veranstaltungen / Messen

Pandemiebedingt haben seit dem Jahr 2020 virtuelle Kommunikationsformate bewährte Messeformate in Präsenz ersetzt. Bildungsmessen, an denen in den Vorjahren der DAAD zusammen mit deutschen Hochschulen regelmäßig teilgenommen hatte, wurden abgesagt oder in einem Onlineformat ausgerichtet. Seinem Aufgabenprofil entsprechend hat der DAAD mit GATE-Germany zudem eigene digitale Veranstaltungen in Form von virtuellen Messen und Online-Seminaren konzipiert, ausgerichtet und deutschen Hochschulen zur Teilnahme angeboten. Die Informationsarbeit zum Studienstandort Deutschland wurde damit aufrechterhalten und den deutschen Hochschulen ein Zugang zu ihren Zielgruppen geboten.

Neben regional fokussierten Webseminar-Reihen lag der Schwerpunkt auf virtuellen Messen, in denen Hochschulvertreter an digitalen Messeständen

- Besucher per Text- / Video-Chat berieten und deren Fragen beantworteten sowie
- zielgruppengerechte Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung stellten.

Dabei fand das Angebot von Live-Talks, in denen sich die jeweilige Institution kurz vorstellte und internationale Studierende im Sinne eine Peer-to-Peer-Beratung für allgemeine Fragen zum Leben und Studieren in Deutschland zur Verfügung standen, besonderen Anklang bei den Besuchern der virtuellen Messen.

Im Juni 2021 fand die „Study in Germany Virtual Fair Latin America“ statt, die den Zielländern Argentinien, Chile, Kolumbien, Mexiko gewidmet war. Rund 2.000 Besucher und Besucherinnen nahmen daran teil, über 1.000 von ihnen aus Mexiko.

Zudem fanden zwei virtuelle Study-in-Europe-Veranstaltungen statt, eine weltweite Messe im Juni, auf der sich die nationalen Erasmus+-Agenturen informierten, und eine Hochschulmesse mit der Zielregion Lateinamerika im Oktober, an der auch deutsche Hochschulen teilnahmen. Letztere wurde vom DAAD organisiert und umgesetzt.

Bei den verschiedenen virtuellen Messen von „Study in Germany“ war Mexiko mehrfach Spitzenreiter bezüglich der Anzahl von Registrierungen sowie Besucherinnen und Besuchern. Für die gemeinsam mit den europäischen Partnern Campus France, Nuffic / Neso und der Schwedischen Botschaft in Mexiko-Stadt mit Unterstützung der Europäischen Union ausgerichtete traditionsreiche Bildungsmesse „EuroPosgrados“ registrierten sich über 9.000 Studierende. Deutschland war dort das am zweithäufigsten besuchte Land nach Spanien.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Für das internationale Forschungsmarketing des DAAD ist Mexiko aufgrund seines großen, im lateinamerikanischen Vergleich starken Forschungssektors ein Fokusland. So finden in Mexiko in der Regel jährlich Veranstaltungen statt, die Deutschland als Forschungsstandort präsentieren. Im Jahr 2021 fanden im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Fachsymposium zum Thema „Demokratien und ihre Feinde“ (in Präsenz) sowie eine Science Lecture zum Thema „Vaccination in times of the pandemic“ (virtuell) statt. Hauptziel dieser Veranstaltungen war es, ein interessiertes Fachpublikum über die deutsche Forschung zu informieren sowie Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Deutschland und Mexiko miteinander zu vernetzen. Für das Jahr 2022 ist mit einem Symposium zum Thema „Politische und soziale Zwischenräume als Katalysatoren für gesellschaftliche Veränderung“ eine weitere Forschungsmarketing-Veranstaltung in Mexiko geplant.

In Mexiko besteht großes Interesse an Forschungsaufenthalten in Deutschland und Kooperationen mit deutschen Einrichtungen, was meist für hohe Teilnehmerzahlen bei entsprechenden Veranstaltungsformaten sorgt.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

Insgesamt ist die Alumni-Community in Mexiko (6.492 mexikanische und 2.705 deutsche Alumni und Alumnae) sehr aktiv. Jährlich erhält die DAAD-Außenstelle Mexiko zwischen 10 und 20 Anträgen für Fachseminare, die von den Alumni organisiert

werden. Themenschwerpunkte sind Erneuerbare Energien, Biodiversität, Ernährungssicherheit, Nachhaltigkeit und Entwicklung sowie Demokratiebildung. Seit der Zuständigkeit der Außenstelle Mexiko auch für Zentralamerika haben sich regionale thematische Netzwerke gebildet. Ein Thema, das auch in Lateinamerika zunehmend an Bedeutung gewinnt ist „Science Diplomacy“. Dazu wurde in Kooperation mit dem mexikanischen Außenministerium und der Deutschen Botschaft im Oktober 2021 ein erstes gemeinsames Seminar durchgeführt. Dieses wird 2022 im Rahmen einer in Kooperation mit der internationalen DAAD-Akademie (iDA) stattfindenden hochschulpolitischen Informationsreise nach Mexiko für 20 deutsche Hochschulleitungen fortgesetzt.

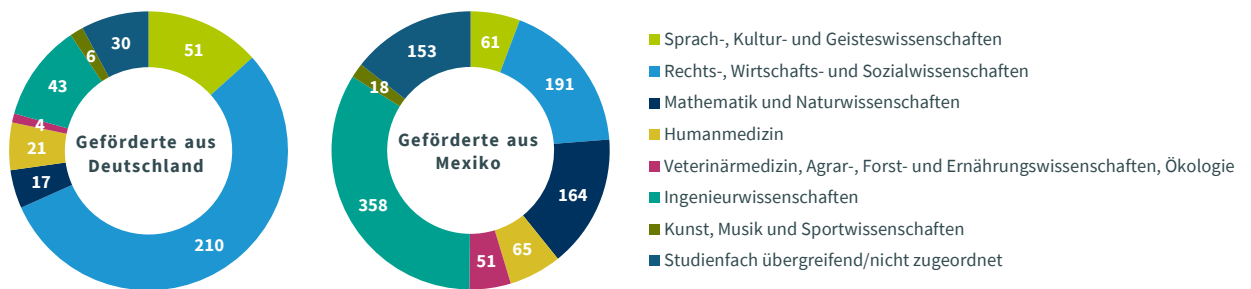
Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Mexiko, 2012-2021

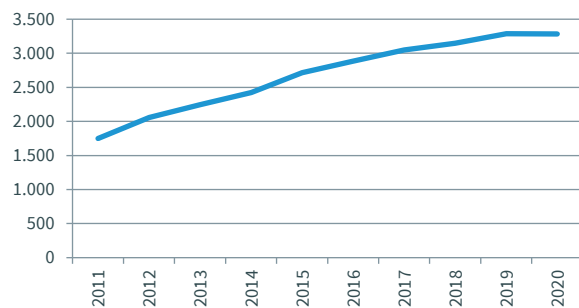


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021

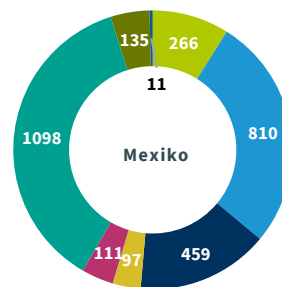
20



Studierende aus Mexiko in Deutschland 2011-2020



Fächeraufteilung Studierende aus Mexiko in Deutschland 2021



Länderstatistik 2021

Mexiko

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	503	193	70	53
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	191	113	45	39
Studierende auf Master-Niveau	171	34	11	8
Doktorand/in	125	36	1	1
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	16	10	13	5
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	21	16	4	4
1 - 6 Monate	18	16	33	30
über 6 Monate	464	161	33	19
3. Programmauswahl (Top 10)				
KOSPIE	175	104		
CONACYT / Regierungstipendien Mexiko	173	24		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	49	13		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	27	7		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			15	15
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	15	14		
Jahrestipendien für Studienaufenthalte im Ausland			13	12
Helmut-Schmidt-Programm	12	5		
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			10	7
Hochschulsummer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	9	9		
II. Projektförderung - gesamt	544	466	304	298
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	190	180	211	209
Studierende auf Master-Niveau	129	116	77	74
Doktorand/in	12	8	1	1
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	89	81	14	13
andere Geförderte	124	81	1	1
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	169	150	20	20
1 - 6 Monate	291	256	266	266
über 6 Monate	84	60	18	12
3. Programmauswahl (Top 10)				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			166	166
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	75	75	77	77
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	97	91		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	49	23		
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	30	24	17	17
Stärkung des Rechtsstaates in Mexiko II	29	29	14	14
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	38	31		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	37	24		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	22	19	13	8
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	33	33		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	14	14	8	8
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	8	8	2	2
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	6	6	6	6
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	1.061	673	382	359

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/mexiko

22

Autorinnen (Kapitel 1 und 2)

Dr. Katharina Fleckenstein, Leiterin der [DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt](#)
Silvia Stiefermann, Hochschulmarketing-Beauftragte der [DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt](#)
info@daadmex.org

Redaktion

Christine Arndt und Melanie Schulte, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

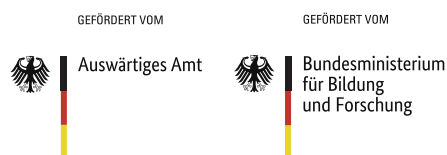
Stand

September 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.